

LILE e.V.
Marika Lapauri-Burk
Max-Brauer-Allee 68
22765 Hamburg
Tel./Fax.: +49 40/ 389 2222
Mobil:+49 (0) 171 851 3635
E-Mail: info@lile.de
Internet: <http://www.lile.de/>



Jahresbericht 2005

22. April 2005	WDR3 Mitwirkung bei der Sendung „Musikpassagen“
1. Mai 2005	Georgisches Osterfest Schulterblatt 73 mit NDR die Sendung DAS
24-27 Mai 2005	Tournee mit Antchis-Chaty-Chor Mitgliedern. Das Festival „Marburger Nacht der Stimmen“, Aufzeichnung von hr2.
02.06.05	Informationsveranstaltung für das Restaurations-Projekt ATENI in der Hermann-Reemtsma –Stiftung
01.-05.10.05	Filmretrospektive: <i>Schauen wir den Kriegen zu?</i> Ein Zusammenarbeit mit Kinemathek <i>Metropolis</i> .
Okt. 2005	Festival „kartuli suli“ Leipzig Teilnahme/Mitorganisation
Nov. 2005	Retrospektive mit Filmen von Otar Iosseliani in Nürnberg /Mitarbeit

Liebe Freunde des Lile e. V. ,

Im vergangenen Jahr haben wir wichtige Themen weiter verfolgt. Es ist uns noch einmal gelungen eine **Tournee für den Antchis-Chaty-Chor** zu organisieren. Ein Partner des Konzerts in Marburg war der Sender hr2, der das Konzert aufgezeichnet und später gesendet hat.

Mit dem Festival „Marburger Nacht der Stimmen“ hatten wir eine sehr gute Zusammenarbeit, unsere alten Freunde vom Schloss Goseck und Schloss Altenburg waren an der Tournee beteiligt.

WDR3 hat das Thema „Heiliger Georg“ musikalisch mit georgischer Musik gestaltet. Leider war hier eine Zusammenarbeit nicht erfolgreich. Vielleicht ist die Journalistin mangels Zeit und vielleicht auch Interesse zu oberflächlich an die Sache herangegangen.

Unser bekanntes **Ostertreffen**, das durch großes Engagement von Dato Malazonia zustande kam, wurde dieses Jahr vom NDR ausgezeichnet und als Reportage im Programm DAS gesendet. Die Autorin hat viel Material aufgenommen. Leider ist durch den Schnitt und die begrenzte Sendezeit viel von dem Sinn dieses Treffens, das immer in einer internationalen und besonders warmen Atmosphäre abläuft verloren gegangen.

Seit zwei Jahren betreuen wir ein **Restaurationsprojekt** in Ateni. Die Bedeutung dieses Projektes können wir hier nicht detailliert beschreiben. Durch seine besondere Baukunst, die Fresken aus dem XI Jhd. und außergewöhnliche Beschriftungen ab dem VII Jhd.. ist dieses Denkmal außerordentlich.

Von einem deutschen, privaten Sponsor haben wir eine großzügige Spende für die Sanierung einer Fassade erhalten. Zu diesem Projekt konnten wir mit Unterstützung der Herman-Reemtsma – Stiftung ein Informations- Treffen organisieren, das unserer Meinung nach sehr gut gelaufen ist. Hier danken wir besonders Herrn Dr. Peter Halfter und Anke Landwermann, Keti Kasradse und Christian Neubauer für Ihre große Unterstützung.

Während dieser Arbeit haben wir gesehen wie notwendig es ist, ein gutes Netzwerk von Fachleuten in Georgien und Westeuropa aufzubauen. Deshalb arbeiten wir z. Zt. auch mit der Restaurationsfakultät in Tbilissi (Akademie der Künste) zusammen. Unser nächstes Ziel ist es, ein Arbeitstreffen zwischen deutschen Wissenschaftlern und georgischen Restauratoren zu organisieren. Leider ist die Finanzierung dafür noch nicht ganz gesichert. Wir möchten

LILE e.V.
Marika Lapauri-Burk
Max-Brauer-Allee 68
22765 Hamburg
Tel./Fax.: +49 40/ 389 2222
Mobil:+49 (0) 171 851 3635
E-Mail: info@lile.de
Internet: <http://www.lile.de/>



erreichen, daß diese Arbeit eine eigene Dynamik bekommt und daher wollen wir mit 3 bekannten deutschen Wissenschaftlern nach Georgien reisen. Außerdem hoffen wir, das die Arbeiten in Ateni weitere Früchte tragen wird.

„**Schauen wir den Kriegen zu**“ haben wir eine Filmreihe in Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner Metropoliskino genannt. Als Eröffnung zeigten wir einen Dokumentarfilm von Dato Kakabadse und Andro Tschiaureli, der über deutsche Kriegsgefangene in Georgien erzählt. Der Autor Dato Kakabadse und der ehemalige Kriegsgefangene Herr Heller waren anwesend. Nach der Vorführung gab es eine lebhaftes Gesprächs- und Diskussionsrunde. Mit diesen Titel zu werben war deutlich schwieriger und selbst jene Journalisten, die immer gut über unsere Veranstaltungen berichten haben, machten diesmal nur eine kleine Notiz ohne den genannten Titel. Trotz einer interessanten Filmauswahl waren die Vorführungen nur mäßig besucht. Wir fühlen uns jedoch in erster Linie dem kulturellen Erbe des Kaukasus verpflichtet. Nur in diesem Rahmen sind wir in der Lage, politische und gesellschaftliche Aspekte darzustellen.

Im Oktober gab für unseren Film „Montag Abend“ und eine Autorin eine Einladung zum **Festival „Kartuli Suli“ in Leipzig**. Es waren sehr angenehme Besucher, das Festival hatte etwas „underground“ - Atmosphäre, was keinesfalls nachteilig war.

Dem **Nürnberger Filmhaus** sind wir mit Rat und Tat bei der Organisation der Otar Iosseliani - Retrospektive beigestanden. Es war eine tolle Leistung von Herr Fetzer, dem Leiter des Hauses, daß er das Gesamtwerk von Iosseliani zeigen konnte.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns unterstützt und an unserer Arbeit Interesse gezeigt haben.

Die bei der Bearbeitung von aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen gemachten Erfahrungen zeigten, dass uns für eine vertiefte Bearbeitung derartig komplexer Sachverhalte die materielle und organisatorische Grundlage fehlt.

Dies bezieht sich nicht nur auf Tendenzen im Kaukasus sondern auch auf das gesellschaftliche Leben der Menschen aus dieser Region, die zurzeit in Hamburg leben. Wir verfolgen die Entwicklung dieser Menschen mit großem Interesse, fühlen uns aber nicht berufen, weitergehende tagaktuelle gesellschaftliche Arbeit zu leisten.

Aus diesem Grund möchten wir uns auf Themen beschränken, die wir nachhaltig bearbeiten können. Dies könnte neben aktuellen kulturellen Aspekten auch die Entwicklung von Netzwerken z.B. im Bereich alternativer Baustoffe, Förderung lokaler Selbsthilfegruppen und ähnliches sein.